

I. ANGABEN ÜBER DAS PROJEKT:

PROJEKTBE SCHRIEB:

Laufenburg - zwei Länder, eine Stadt
- Stadtentwicklung beider Laufenburg -

PROJEKTTRÄGER:

Stadt Laufenburg (Baden) und Stadt Laufenburg (AG)

INTERREG-PROGRAMM II Alpenrhein - Bodensee - Hochrhein

PARTNER: Stadt Laufenburg (Baden) und Stadt Laufenburg (AG)

PROJEKTDAUER: 1997-2000

PROJEKTBEARBEITUNG:

Dipl. Ing. Gottfried Hage D-72108 Rottenburg am Neckar

Dipl. Ing. Martin v. Känel CH - 5200 Baden

II. BEABSICHTIGTE ZIELE UND ABLAUF DES PROJEKTES:

AUSGANGSSITUATION UND ABLAUF:

Im Projekt **Strukturmodell Hochrhein** wurden grenzübergreifende Leitvorstellungen für eine nachhaltige Entwicklung am Hochrhein zwischen Zurzach und Wehr erarbeitet. Das Projekt wurde als Motor für die Intensivierung der grenzüberschreitenden Kommunikation und Kooperation genutzt. Aus verschiedenen Aktionen in der Öffentlichkeit und in Behördenorientierungen ist eine Reihe von Initiativen und Projekten auf kommunaler wie regionaler Ebene herausgewachsen. Zur weiteren Umsetzung gehörte auch das Projekt der beiden Laufenburgs "**Laufenburg - zwei Länder, eine Stadt**".

Seit 200 Jahren leben die Einwohner von Laufenburg, hüben und drüben, getrennt und verbunden durch den Rhein, in einer geteilten Stadt. Aus dem Nebeneinander früherer Jahrzehnte wird mit der Entwicklung in Gesellschaft, Wirtschaft und Umwelt je länger je mehr ein Miteinander. Die Überzeugung wächst, dass viele anstehende Aufgaben grenzüberschreitend effizienter angepackt werden können, und dass eine Stadt mit einer gemeinsamen Identität für die Zukunft eine bessere Lebensqualität verspricht.

Bei den in Laufenburg gegebenen Voraussetzungen musste es gelingen, bestehende Strukturen in Politik, Behörden, Verwaltung, Wirtschaft und Kultur sowie die Einwohner über den Rhein hinweg zu vernetzen und im Rahmen von Arbeitsgruppen miteinander ins Gespräch zu bringen. Durch geeignete Koordination und Moderation liessen sich gemeinsame Vorstellungen einer nachhaltigen Stadtentwicklung entwickeln. Sie sind in der Form eines Leitbildes festgehalten. aus dem Leitbild wurden gemeinsame Aktivitäten abgeleitet und an die Hand genommen. Von einer gemeinsamen Landschaftsplanung bis zu einem gemeinsamen Stadtführer waren der Kreativität kaum Grenzen gesetzt. Das Ziel der vielfältig umgesetzten konkreten Massnahmen ist die gemeinsame Identität: Laufenburg, eine Stadt, ein Lebens- und Kulturraum in zwei Ländern. 200 Jahre Trennung sind genug!

Die im Rahmen des Projektes zu vernetzenden Strukturen sind so angelegt, dass sie übersichtlich und flexibel sind und über das Projekt hinaus langfristig Bestand haben. Die fachliche Unterstützung umfasste eine gesamthafte Koordination und Moderation des Projektablaufes. Die einzelnen Arbeitsgruppen wurden, wo dies erforderlich war, themenbezogen von geeigneten Fachkräften begleitet, wie etwa bei Planungs- und Verkehrsfragen.

Mehr als drei Jahren trafen sich die fünf Gruppen des EU-Interreg II-Projekts "Stadtentwicklung beider Laufenburg" regelmäßig zu Arbeitssitzungen. Nachdem die erste Phase des "EU-Interreg II"-Projekts von 1997/Anfang 1998 der Erstellung eines Leitbildes galt, begann Anfang 1999 die zweite Projektphase. Sie endete mit einem Fest im August 2000.

Die fünf Arbeitsgruppen ("Verwaltung+Dienste", "Wirtschaft, Gewerbe+Handel", "Stadtplanung+Verkehr",

"Kultur+Vereinsleben" und "Freizeit+Tourismus") stützten sich in einem ersten Schritt auf die in der Auftaktveranstaltung im Juni 1997 formulierten Anregungen und Ideen für eine gemeinsame Stadtentwicklung. In den folgenden Arbeitssitzungen wurde dieser noch "rohe" Maßnahmenkatalog, den Leitbildern und der Zielen der einzelnen Gruppen entsprechend, konkretisiert und weiter bearbeitet. Sämtliche fünf Gruppen konnten nach diesem Jahr teilweise intensiver Zusammenarbeit Ergebnisse vorweisen.

Die einzelnen Schritte im Überblick:

PHASE I:

- Auftaktveranstaltung mit je 25 EinwohnerInnen - Wo drückt der Schuh? Welche Ideen haben wir?
- Erarbeitung eines gemeinsamen Leitbildes zur gemeinsamen Stadtentwicklung mit einer ausgewählten Arbeitsgruppe
- Entwicklung eines ersten Massnahmenprogrammes
- Präsentation der Ergebnisse

PHASE II:

- Einrichtung von fünf Arbeitsgruppe mit je zehn Personen (Kultur- und Vereinsleben, Verwaltung und Dienste, Freizeit und Tourismus, Wirtschaft, Handel und Gewerbe, Stadtplanung)
- Erarbeitung und schrittweise Umsetzung von Massnahmen
- Präsentation der Ergebnisse

ERREICHUNG DER GESETZTEN ZIELE:

Ziel des Projektes war es, über das Projekt dauerhaft zu Dialogstrukturen zwischen den beiden Städten zu gelangen. Insbesondere in den Bereichen Kultur- und Vereinsleben, Freizeit und Tourismus sowie auch im Bereich der Stadtplanung ist dies gut gelungen. Eine Vielzahl an Massnahmen konnten angegangen und umgesetzt werden.

Die Verwendung der eingesetzten Mittel im INTERREG II Projekt:

- Strukturierung und Moderation des Prozesses und von Teilaspekten: 33%
- Inhaltliche Bearbeitung von Teilaspekten: 33%
- Umsetzung: 24%
- Projektgruppen: 5%
- Veranstaltungen, Öffentlichkeitsarbeit, Dokumentation: 5%

Beispiele:

KULTUR- UND VEREINSLEBEN

Gemeinsamer Kulturausschuss	Ein gemeinsamer paritätisch besetztes Kulturausschuss soll die zukünftigen Kulturaktivitäten weiter entwickeln, organisieren, planen, Gelder akquirieren ...	n a
Gemeinsames Mitteilungsblatt	Ziel der Arbeitsgruppe ist ein gemeinsames wöchentlich erscheinendes Mitteilungsblatt mit einer Kultureinlage in der Mitte zum Herausnehmen. Ein „Prototyp“ liegt vor. Das Mitteilungsblatt soll an alle Haushalte verteilt werden. Ein sukzessiver Weg zeichnet sich ab. (Prototyp liegt vor.)	q
Gemeinsamer Veranstaltungskalender	In Ergänzung zum Mitteilungsblatt soll halbjährlich ein Veranstaltungskalender herausgegeben werden. (Außenmarketing. Prototyp liegt vor.) Inhalte 7/00 - 12/01 - Druck	n
Kulturmonat August 2000 „Fließende Grenzen Laufenburg“	Kulturmonat als Bündelung aller Kräfte in Laufenburg in Verbindung mit einer thematischen Erhöhung.	n
Gemeinsames Touristbüro Gemeinsames Kulturamt	Ein weiterer Ansatzpunkt für mehr Gemeinsamkeiten im Bereich Kultur und Tourismus. Gemeinsames Touristbüro in Laufenburg (CH), Gemeinsames Kulturamt/Agentur auf der badischen Seite	q
Zusammenarbeit Weiterbildung/ Volkshochschulen	Die Situation im Bereich der Volkshochschulen ist unbefriedigend. Gemeinsam könnte mehr erreicht werden.	q

- a. Die mit einem vollen Quadrat gekennzeichneten Umsetzungsprojekte sind bereits im Laufe des INTERREG-PROJEKTES umgesetzt worden. Die mit einem offenen Quadrat gekennzeichneten Projekte werden vorbereitet oder zu einem späteren Zeitpunkt angegangen.

FREIZEIT UND TOURISMUS

Brückenmarkt	Entwicklung eines gemeinsamen grenzüberschreitenden Marktes - Belebung der Altstädte	n
Panoramakarte	Motivation zum Besuch der Altstädte	q
Naturinszenierungen (Erlebniswanderungen)	Ausbildung von Gästeführer/innen	q
Culinary Laufenburg (z.B. Salm-Wochen)	Verschiedene Aktionswochen der Gastronomie als Besuchsmotivation für die Altstädte	n
Rad-Broschüre	Belebung des attraktiven Radtourismus durch Pauschalen	q
Europäische Doppelstädte	Gemeinsame Aktion mit weiteren Doppelstädten	q
Habsburger am Laufenburger Hochrhein	Veranstaltung im Rahmen der geplanten "Straße der Habsburger"	n
Suter -Jahr 2001	Grenzüberschreitende Aktionen mit dem Ziel, Besucher auf Laufenburg aufmerksam zu machen	n
Jubiläumsjahr 2002	Bündelung bereits vieler der hier entwickelten Ideen	q
Gästabefragung	Ermittlung der Gästewünsche (Kunden- und Serviceorientierung)	q
Präsentation bei Reiseverlagen	Bessere Darstellung von Laufenburg in der Literatur	q
Schaufensterwettbewerb	Publikumsaufmerksamkeit erzielen durch themenbezogene Schaufenstergestaltung in Form von Wettbewerben	q
Wir laufen durch Laufenburg	Leicht verständliche Kurzfassung der drei Laufenburg-Bände für Gäste in Form einer Broschüre "Stadtrundgang durch beide Laufenburg"	q
Gemeinsamer Internetauftritt	Optimale Präsentation beider Laufenburg auf einer Homepage	q
Gemeinsame Messeauftritte	Gemeinsame Präsentation Publikumsmessen oder Tourismus-Messen	q
Image-Broschüre "Wirtschaftsfaktor Tourismus"	Umfassende Information von Entscheidungsträgern und Bürger/innen	q
Historische Stadtführungen / Erlebnisstadtführungen (z.B. Nacht)	Belegung der touristischen Nachfrage, neue Zielgruppen Orgelspiel, Hr. Keller	q
Mal- und Foto-Kurs	Neue Zielgruppen erschließen	q
Schiffs-Pauschalen (Gastronomie und Schiff)	Belebung der Nachfrage	q
Selbständige Stadtführung über farbige Steine	Belebung des Altstadt-Tourismus	q
Walky-Talky für Stadt	Nachfragebelebung in französisch, italienisch, englisch und deutsch - eine Kinderfassung	q
Open-Air	Belebung der Altstadt, des Schloßberges, des Schlöss'l oder/und der Rheinufer	q
Hochrhein Erlebnispark (Wasser als Erlebnis)	Präsentation der Möglichkeiten eines Hochrhein-Erlebnisparks (Umwelterlebnispark) vor den städtischen Gremien beider Teile Laufenburgs	q
Errichtung Campingplatz	Angebot für Caravan-, Wohnwagenbesitzer und Campinganbieter als wichtige und kaufkräftige Zielgruppe, Entsorgungsanlage	q
Entwicklung von Rad- und Fußwegen	zum Teil Aufgabe der Arbeitsgruppe Stadtplanung und Verkehr, ansonsten Aufgabe der Landschaftsplanung	q
Bewerbung Kunsthandwerk, Bil- dende Kunst für freistehende Gebäude in der Altstadt	Aufzeigen der freistehenden Gebäude, Bewerben von Personen und Firmen	q

VERWALTUNG UND DIENSTE

Gerätepark Austausch Geräte	Die Geräte der Städte sind aufgelistet. Die Modalitäten des Austausches sind zu erarbeiten.	q
Öffentliche Räume Nutzungsaustausch	Die öffentlichen Räume der Städte sind aufgelistet. Die Modalitäten der Nutzungen über die Grenze sind aufzuarbeiten.	q
Schwimmbad	Die zukünftige Nutzung des Schwimmbadareals soll in Varianten aufgezeigt, die Konsequenzen herausgestellt werden.	n
Lehrlingsaustausch	Die Modalitäten und Programme sind herauszuarbeiten.	q
Kirchenprojekte	Grenzüberschreitende Zusammenarbeit der Kirchen	n

WIRTSCHAFT, HANDEL UND GEWERBE

Handels- und Gewerbeforum H. Bullermann	Auftaktveranstaltung Dialog der Gewerbe- und Handeltreibenden von Laufenburg	n
Zukunftsforum Laufenburg	Als erste Veranstaltung sind die Unternehmer von Laufenburg zu einer Podiumsdiskussion am 2.9.99 geladen worden.	n
Passanten-Befragung	Aktion der FH Lörrach Herr Prof. D. Eckert, Laufenburg	n
Verkaufsoffener Sonntag	Grenzüberschreitendes verkaufsoffenes Wochenende bereitet vor dem Hintergrund der Landesgesetzgebungen Probleme.	q
Kooperation Gewerbevereine	Beteiligung des Gewerbevereins (Baden) an der Hela Gemeinsamer Weihnachtsmarkt	q
Gemeinsamer Stadtplan	Erstellung eines gemeinsamen Stadtplanes	n
Brückenmarkt	Belebung der Altstädte	n
Schaufenster-Wettbewerb	Publikumsaufmerksamkeit erzielen durch themenbezogene Schaufenstergestaltung in Form von Wettbewerben	q

STADTPLANUNG

Städtebaulicher Rahmenplan und Koordinationsstelle	Fortsetzung und weitere Konkretisierung von gemeinsamen städtebauliche Zielformulierungen für die beiden Altstädte zu den Themen Nutzungskonzept, Verkehrskonzept, Grünflächenkonzept, Bebauungs- und Gestaltungskonzept.	q
Erlebnispfad Rheinufer:	Mit dem Projekt Erlebnispfad können unmittelbar die Chancen der neuen Rheinbrücke aufgegriffen und durch eigene städtische Massnahmen sinnvoll ergänzt werden.	q
7 Brunnen 7 Plätze:	Auf eine gemeinsame Tradition und stadthistorische Besonderheit könnte mit diesem Projekt aufmerksam gemacht werden.	q
Freizeitanlagen Rheinufer:	Mit der Entwicklung einer gemeinsamen Freizeitinfrastruktur beidseits des Rheins könnten bereits vorhandene Freizeiteinrichtungen weiterentwickelt und ergänzt werden.	q
Vernetzung Park- und Grünanlagen:	Die Bestandsaufnahmen haben deutlich gemacht, dass auch in den Altstadtbereichen ein durchaus reichliches Potential an Frei- und Grünflächen vorhanden ist, welches aber noch zu wenig zusammenhängend wahrnehmbar ist.	q

III ENTWICKLUNG DES PROJEKTES:

Mit dem INTERREG-PROJEKT konnte der Dialog über die Grenze begonnen und intensiviert werden. Zahlreiche umgesetzte Projekte zeigen dies ebenso wie die Einrichtung einer grenzüberschreitenden Kulturkommission als neue Dialogstruktur. Die Weiterentwicklung einer gemeinsamen Stadtentwicklung ist auf dem Weg, braucht jedoch auch Zeit. Die Weiterentwicklung wird mit Haushaltsmitteln der beiden Städte oder anderen Mittel bestritten.